

Pfarrhaus, das Casino, der Gasthof, die 1766 erbaute und jetzt durchaus erneuerte römisch-katholische Kirche, alles dies verleiht Zsombolya ein vornehmes Außere. In seiner unmittelbaren Nähe finden sich, außer den raizischen, walachischen und magyarischen Dörfern wie Kis-Droszi, Magyar- und Szerb-Ezernya, Tóba und Komlós, die schönsten Gemeinden der südungarischen Deutschen. Die bedeutendsten unter diesen sind: Lovrin, mit dem Schlosse der Freiherren von Liptay, Szent-Hubert, Csatád, der Geburtsort Lenaus, Billéd, Nagy-Jécsa und Gyertyámos, letzteres eine der wohl-



Schloß Csitő.

habendsten und wackersten deutschen Gemeinden. Um Gyertyámos her liegen die kroatischen Gemeinden Esenej, Récsa und Klári.

Ein hochinteressantes ethnographisches Bild entfaltet sich längs der Temesvár-Brader Eisenbahnlinie. In jenem bunten Kaleidoskop, als welches das südungarische Völkergemisch erscheint, bilden die ungarischen Bulgaren ohne Zweifel eines der hervorragenderen Elemente. Sie sind ein begabtes, verständiges, praktisches und religiöses Volk. Die nähere Schilderung ihres Volkswesens wird der Leser an anderer Stelle finden; vorderhand möchten wir nur Einiges über ihr Stammest, die Stadt Binga, sagen. Binga ist nach den geschichtlichen Zeugnissen bereits ein alter Ort. Laut einer Urkunde aus dem XIII. Jahrhundert war es einst im Besitze des Grafen Niklas, Bruders des Graner